

IWAK Newsletter Nr. 2 /2011

Inhalt

1. Neue Projekte am IWAK
2. Ergebnisse aus Forschung und Praxis
3. Veröffentlichungen
4. Veranstaltungen
5. Beirat

1. Neue Projekte am IWAK

regio pro wird bis 2014 verlängert

Das regionalisierte Frühinformationssystem zur Qualifikations- und Beschäftigungsentwicklung wird auf Gesamthessen ausgeweitet. Der zukünftige Fachkräftemangel bis 2020 kann somit für Hessen, die drei Regierungsbezirke sowie alle 26 Kreise und kreisfreie Städte detailliert nach Berufen ausgewiesen werden. [Zur Projektseite](#)

Beschäftigungsort Privathaushalt: Funktionalität und Modifikationsbedarfe bestehender Anreizstrukturen

Wie werden die Instrumente zur Förderung formalisierter Beschäftigungsverhältnisse in Privathaushalten (z.B. Steuererstattungen für angestellte Haushaltshilfen) in Anspruch genommen und warum greifen diese bei bestimmten Haushalten nicht? Diese Fragestellung untersucht IWAK im Auftrag des Hessischen Sozialministeriums. Auf Basis der gewonnenen Informationen sollen Vorschläge für die Weiterentwicklung von Anreizstrukturen spezifiziert werden. Erste Projektergebnisse werden mit Expert/innen am 24. Oktober 2011 in der Hessischen Landesvertretung in Berlin diskutiert.

2. Ergebnisse/Neues aus Forschung und Praxis

Gesundheit und Pflege

Ermittlung von Fachkräftebedarfen in 18 Gesundheitsfachberufen in Rheinland-Pfalz

Im rheinland-pfälzischen Landesleitprojekt „Fachkräftesituation und –bedarf in Gesundheitsfachberufen in Rheinland-Pfalz“ werden aktuelle und zukünftige Fachkräfteengpässe bei den

Gesundheitsfachberufen in Rheinland-Pfalz identifiziert und geeignete Fachkräftesicherungs-Strategien entwickelt. Die Vorstellung der Ergebnisse erfolgt auf der Abschlussveranstaltung am 29. September 2011 in Mainz. [Zur Projektseite](#)

Intelligente Verknüpfung von Instrumenten im Bereich haushaltsnahe Dienstleistungen kann zu deutlichem Anstieg an formalisierter Beschäftigung in Privathaushalten führen

Zu dieser Erkenntnis kommt das EU-Projekt „Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zur Reduzierung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung in Privathaushalten Älterer“. Die Ergebnisse richten sich an politische Entscheidungsträger auf der regionalen, nationalen und EU-Ebene, Vertreter der Anbieter von haushaltsnahen Dienstleistungen und der Haushaltshilfen, Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände, Arbeitsverwaltung und -vermittlung sowie Anbieter von Fort- und Weiterbildungen. [Zu den Ergebnissen](#)

Hessischer Pflegemonitor – Vierte Befragungswelle

Wie entwickeln sich die Pflegearbeitsmärkte in den hessischen Kommunen im Vergleich? Wie sind die Entwicklungsverläufe seit 2002 und wie wird die zukünftige Fachkräfteversorgung in den einzelnen hessischen Regionen aussehen? Diese Fragen können mit den Daten des Hessischen Pflegemonitors beantwortet werden. Die vierte Welle wird gerade ausgewertet. [Zur Projektseite](#)

Kommunalkonferenzen zur Fachkräftesicherung in der hessischen Altenpflege als Anstoß für eine vorausschauende Arbeitsmarktpolitik

Akteure vor Ort leisten einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Altenpflege. Im Rahmen des Hessischen Pflegemonitors wurden 16 Kommunalkonferenzen in den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten veranstaltet, auf denen die Teilnehmer Ansätze zur vorausschauenden Fachkräftesicherung entwickelten und diskutierten. [Zur Projektseite](#)

Wissenschaftliche Begleitung der Implementierung der Pflegestützpunkte in Hessen: Bericht zum Bemessungsverfahren verfügbar

Der Umfang von Beratung in Pflegestützpunkten variiert zwischen Stadt und Land, u.a. beeinflusst davon, wie stark eine Region vom demografischen Wandel betroffen ist. Ein Bemessungsverfahren, welches verschiedene Einflussfaktoren berücksichtigt und damit eine regionalisierte Bedarfsmessung ermöglicht, liegt vor. [Zum Bericht](#)

Aus- und Weiterbildung

Branchenspezifische Weiterbildungsansätze für un- und angelernte Beschäftigte

Gemeinsam mit Bildungsanbietern, Personalverantwortlichen, Verbandsvertretern und den hessischen Qualifizierungsbeauftragten wurden die konkreten Bedingungen für ein größeres Maß an betrieblicher Weiterbildung für gering qualifizierte Beschäftigte diskutiert und branchenspezifische Qualifizierungsansätze identifiziert. [Zur Projektseite](#)

IAB-Betriebspanel Report: Hessischer Ausbildungsmarkt 2010 noch von Wirtschaftskrise beeinflusst

Das Ausbildungsverhalten der Betriebe reagiert mit Verzögerung auf die negativen konjunkturellen Effekte. Die aktuellen Zahlen des IAB-Betriebspanels, das vom IWAK seit 2001 ausgewertet wird, zeigen, dass sowohl bei der Ausbildungsbeteiligung und den Ausbildungsplätzen als auch der Übernahmebereitschaft der Betriebe die Wirtschaftskrise auf dem Ausbildungsmarkt 2010 noch nicht überwunden war. [Zu den Ergebnissen](#)

Informationssystem berufliche Weiterbildung in Hessen: Betriebliche Weiterbildungsbeteiligung und Weiterbildungsquote gegenüber 2008 spürbar angestiegen

Dieses und weitere Ergebnisse sind Bestandteil des neuen Zwischenberichts zur beruflichen Weiterbildung 2010 in Hessen, die im Rahmen der zweiten repräsentativen Betriebsbefragung zum betrieblichen Weiterbildungsverhalten erhoben wurden. Daneben erfolgt in dem Bericht die Fortschreibung der Evaluation des Instruments „Qualifizierungschecks“. [Zum Bericht](#)

Betriebsbefragungen

Chance 50 plus: Betriebe im Kreis Gießen und in Wiesbaden sind älteren Arbeitskräften gegenüber positiv eingestellt

Zu diesem Ergebnis kommen die vom IWAK 2010 durchgeführten Unternehmensbefragungen im Landkreis Gießen und in Wiesbaden. Mehr als die Hälfte der Betriebe im Kreis Gießen ist der Meinung, dass Arbeitskräfte ab 50 Jahren uneingeschränkt einsetzbar sind. 82 Prozent der Betriebe sind bereit, ihre offenen Stellen mit über 50-Jährigen zu besetzen. In Wiesbaden wurden in 20 Prozent der Betriebe, die das Projekt kennen, Arbeitskräfte ab 50 Jahren eingestellt. In 70 Prozent aller Betriebe nehmen Ältere genauso häufig an Weiterbildung teil wie Jüngere. [Zur Projektseite](#)

Forschung und Entwicklung in Brandenburg: Positive Beschäftigungserwartung bei eher sinkendem Fachkräfteangebot

Zu diesem und weiteren Ergebnissen gelangt die Studie „Forschung und Entwicklung in Brandenburg – Branchenstruktur und Fachkräftebedarfe“, welche das IWAK in Zusammenarbeit mit dem Progress-Institut für Wirtschaftsforschung (PIW) im Auftrag der Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg (LASA) durchgeführt hat. Die umfassende Analyse der brandenburgischen FuE-Landschaft zeigt die relevanten Herausforderungen für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Feldes und bietet Handlungsempfehlungen, welche die strukturell unterschiedlichen Lagen in Brandenburg berücksichtigen. [Zur Studie](#)

Hessischer Monitor Arbeitsmarkt und Migration: Datenupdate 2010 im Kreis Offenbach und im Wetteraukreis online verfügbar, Darmstadt folgt im Frühsommer 2011

Seit dem 15. Mai 2011 sind die aktuellen Daten zur Arbeitsmarktintegration von Migrant/innen auf den HeMonA-Internetportalen des Kreises Offenbach und des Wetteraukreises online verfügbar. Alle interessierten Nutzer/innen können frei auf die Tabellen, Grafiken und Texte zu den Themenbereichen Bevölkerung, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Jugendliche, Migrantenunternehmen und Maßnahmen zugreifen. Damit wird den Arbeitsmarktakteur/innen der Regionen eine einfach

zugängliche und aktuelle Datenquelle zur Verfügung gestellt, anhand derer sie ihre Maßnahmen effizienter ausrichten und Risiken und Chancen frühzeitig erkennen können.

[HeMonA Wetteraukreis](#)

[HeMonA Kreis Offenbach](#)

Unternehmensnachfolge im hessischen Einzelhandel

Im Auftrag der Unternehmensberatung Hessen für Handel und Dienstleistung GmbH (UHD Hessen) wird eine Online-Befragung zur Unternehmensnachfolge im Einzelhandel durchgeführt. Hierdurch sollen künftig diesbezügliche Beratungsleistungen noch besser auf die Informationsbedarfe der Unternehmen zugeschnitten werden.

3. Veröffentlichungen

Baden, Christian; Heid, Sabine (2011): **Weiterbildungspotenzial Teilzeitkräfte**. In: Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends, Ausgabe 1/2011, S. 29-32.

Joost, Angela (2011): **Entwicklung eines regionalisierten Bemessungsverfahrens für wohnortnahe und bedarfsgerechte Beratung zur Einrichtung von Pflegestützpunkten in Hessen**. Zwischenbericht im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung der Implementierung der Pflegestützpunkte in Hessen.

[Download](#)

Larsen, Christa; Hasberg, Ruth (2011): **Startchancen verbessern - »Kommunale Jugendmonitore« sollen beim Berufseinstieg helfen und Informationsbasis für alle Beteiligten erweitern**. In: **Forschung Frankfurt (1/2011), S. 9-10**. [Download](#)

Larsen, Christa; Rand, Sigrid (2011): **Creating Formal Employment Relationships in the Domestic Services Sector: Successful Strategies**. 38 Seiten. [Download](#)

Larsen, Christa; Rand Sigrid (2011): **Die unendliche Geschichte der informellen Beschäftigung in deutschen Privathaushalten**, in: djbZ 2/2011, S. 66-69.

Bieräugel, Roland; Larsen, Christa; Lauxen Oliver (2011): **Fachkräftemangel in der Pflege! Ein Einblick in die Arbeitsmarktforschung anhand des Hessischen Pflegemonitors**, in: Pflegen. Zeitschrift des Evangelischen Fach- und Berufsverbands für Pflege und Gesundheit. Heft 1+2, Seite 36-42.

IF 2.245 Kuhlmann, Ellen; Burau, Viola; Larsen, Christa; Lewandowski, Roman; Lionis, Cristos; Repullos, Jose (2011): **Medicine and Management in European Healthcare Systems: how do they matter in the control of clinical practice?**, in: The International Journal of Clinical Practice, 65, DOI:10.1111/j.1742-1241.2011.02665.x.

Im aktuellen **UniReport** finden Sie auf Seite 16 einen Artikel über das IWAK. [Download](#)

4. Veranstaltungen

19.09.2011:

Gesundheitsförderung bei Pflegekräften – eine Herausforderung für das Führungspersonal, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend, IG 311, 10.00 Uhr – 16.00 Uhr, Zielgruppe: Führungspersonal in stationären Pflegeeinrichtungen, ambulanten Diensten und Krankenhäusern.

22.09.2011

Branchenspezifische Ansätze zur Qualifizierung un- und angelernter Beschäftigter, Goethe-Universität Frankfurt, Campus Westend, Casino 1.801.

29.09.2011:

Abschlussveranstaltung zum Landesleitprojekt Gesundheitsfachberufe in Rheinland-Pfalz, Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie in Mainz.

06.10.2011:

Second European Day- Annual Conference of the “Initiative Networking Regional Labour Market Observatories across Europe”. Practical Approaches of Youth Monitors in Regional Labour Market Observatories, University of Luxembourg.

07.10. 2011:

Measuring Geographical Mobility in Regional Labour Market Monitoring Approaches, 6th Annual Meeting of the European Network on Regional Labour Market Monitoring at the University of Luxembourg.

24.10. 2011:

Beschäftigungsort Privathaushalt: Funktionalität und Modifikationsbedarfe bestehender Anreizstrukturen, Hessische Landesvertretung in Berlin, von 12:00-16:30 Uhr.

08.11.2011:

Aus- und Weiterbildung in Migrantenunternehmen, Campus Westend, Casino 1801.

24.11.2011:

Pflegekräfte im Beruf halten – berufsbegleitende Qualifizierung von Führungskräften in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, Campus Westend, Casino 1801.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen, Publikationen und aktuellen Projekten finden Sie auf unserer Homepage unter www.iwak-frankfurt.de

5. Beirat

Im Mai wurde der IWAK-Beirat konstituiert. Ihm gehören namhafte Vertreter und Vertreterinnen aus Politik und Wirtschaft des Rhein-Main-Gebiets und Hessens an. Die Mitglieder des Beirats setzen sich in Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit für die Ziele von IWAK ein und unterstützen damit die Verbindung von IWAK und Region. [Mehr Information](#)

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie diesen [hier](#) abbestellen.